

«Ich bringe den Blick von aussen mit»

Die neue Bildungsdirektorin Silvia Steiner will offen und unvoreingenommen sein – und erwartet dies auch von den Lehrerinnen und Lehrern.

Interview: **Katrin Hafner**



Frau Steiner, Sie haben gerade erst als neue Bildungsdirektorin des Kantons Zürich begonnen. Was reizt Sie am meisten an der Aufgabe?

Die Bildung ist in der heutigen Gesellschaft von zentraler Bedeutung. Eine gute Ausbildung ist die Basis dafür, dass man für sich selber sorgen und sein Leben unabhängig gestalten kann. Als Bildungsdirektorin will ich mich dafür einsetzen, dass möglichst viele junge Menschen eine gute Bildung erhalten.

Was packen Sie zuerst an?

Es liegt mir fern, alle meine Ideen sofort einzubringen und gleich umzusetzen. Es scheint mir nach den vielen Reformen im

Schulwesen wichtiger zu sein, Ruhe in den Alltag der Lehrpersonen zu bringen. Jetzt ist Konsolidierung angesagt. Für mich persönlich geht es zuerst darum, mich einzuarbeiten und alle Zusammenhänge zu verstehen. Wichtig ist mir das Gespräch mit meinen Mitarbeitenden; ich besuche die Ämter, treffe Leute von der Universität und vom Lehrmittelverlag, stelle Fragen und nehme auf, was an mich herangetragen wird. Leider kann ich nicht alle 17000 Lehrerinnen und Lehrer persönlich begrüßen, bald werde ich aber Schulbesuche machen.

Viele bildungspolitische Themen werden heiss diskutiert, etwa der Lehrplan 21.

Das zeigt, wie sehr sich die Menschen für Bildungsfragen interessieren. Die Einführung des Lehrplans 21 steht bevor. Das wird die Lehrerinnen und Lehrer fordern. Meine Rolle sehe ich vor allem darin, ihnen bei dieser anspruchsvollen Aufgabe den Rücken zu stärken und mich dafür zu engagieren, dass die Rahmenbedingungen stimmen.

Was erwarten Sie von den Lehrern und Lehrerinnen?

Offenheit und Unvoreingenommenheit – das erwarte ich auch von mir selbst. Neue Situationen sollte man zuerst einmal an sich heranlassen und sich nicht von vornherein dagegenstellen. Wenn man eine neue Klasse übernimmt, sagt man ja auch nicht: dieses oder jenes Gesicht passt mir nicht, sondern nimmt jede Schülerin und jeden Schüler vorurteilslos auf.

Wo sehen Sie die grösste Herausforderung der nächsten Jahre?

Eine grosse Herausforderung sind die knappen finanziellen Ressourcen. Das betrifft jedoch nicht nur die Bildung, sondern den ganzen Kanton und alle Direktionen. Ich verschaffe mir nun einen Überblick und werde mich dafür einsetzen, dass wir den hohen Standard unseres Bildungsangebots erhalten können.

Sie waren Staatsanwältin. Welchen Bezug haben Sie eigentlich zu Schulfragen?

Ich bin kein Bildungsprofi, ich bringe den Blick von aussen mit. Die Ausbildung meiner beiden Kinder habe ich eng begleitet. Ich war immer sehr beeindruckt von unserem dualen Bildungssystem. Eigene Erfahrung sammelte ich als Kursdirektorin des Polizeiinstitutes und als Lehrerin an den Polizeischulen, an denen ich 15 Jahre lang unterrichtete. Noch heute sprechen mich Polizisten auf der Strasse darauf an.

«Ich möchte Ruhe in den Alltag der Lehrerinnen und Lehrer bringen.»

Polizeischulklassen sind heterogen zusammengesetzt: Ich hatte mit Menschen mit unterschiedlichem Bildungshintergrund zu tun: vom Metzger bis zum Maturanden. Deshalb kann ich mir vorstellen, was es heisst, mit einer heterogenen Klasse zu arbeiten und auf individuelle Bedürfnisse der Lernenden einzugehen. Ausserdem war ich während 13 Jahren Bezirksschulpflegerin in Zürich.

Welche Erkenntnis zogen Sie aus dieser Erfahrung?

Beeindruckt haben mich die Leistungen der Lehrerinnen und Lehrer. Viele sind sehr motiviert und kreativ in ihrer Methodenwahl. Das zeigt sich manchmal an kleinen Dingen: Ich erinnere mich an eine Lehrerin, die sehr schöne Wandtafelbilder malte. Ihre Schülerinnen und Schüler waren jeweils richtig traurig, wenn sie ein Bild von der Tafel wegputzte. Es geht eben darum, Begeisterung und Freude in den Unterricht zu bringen – und sei das nur durch ein Wandtafelbild. ■

Steckbrief

Silvia Steiner (57), CVP, doktorierte an der Universität Lausanne zum Thema Häusliche Gewalt. Sie war Polizeiassistentin, Chefin Kriminalpolizei der Stadtpolizei Zürich, von 2005 bis 2015 federführende Staatsanwältin im Bereich Menschenhandel und von 2007 bis 2015 Mitglied des Kantonsrates. Sie ist Mutter zweier erwachsener Kinder und lebt in Zürich.

Bildungsdirektorin Regierungsrätin Silvia Steiner beantwortet hier Fragen – künftig auch aus der Leserschaft. E-Mail senden an: schulblatt@bi.zh.ch, Betreff: Frage an die Bildungsdirektorin